

# Karnevalisten schicken das Virus in den Ruhestand

Ottenauer Carneval Club tanzt bei seiner „Narretei im Mai“ die Sorgen der Corona-Zeit weg / 200 Narren in Bestform

**Gaggenau** (vgk) – Besser hätte es am Freitagabend für den Ottenauer Carneval Club (OCC) kaum laufen können. Eine fast bis auf den letzten Platz besetzte Merkurhalle, ein gut gelauntes, feierwütiges Publikum und 200 aktive Narren in Bestform. Seit Wochen wurde hinter den Kulissen geprobt und trainiert für vier Stunden witzige, spritzige und humorvolle Unterhaltung oder kurz: „Narretei im Mai“.

Ein für Fastnachtler außergewöhnlicher Termin, aber nicht mit weniger Herzblut vorbereitet, betonte zur Begrüßung Sitzungspräsident und Showmoderator Helmut Willmann. Dieser führte weiter aus, dass vor allem die Kinder und Jugendlichen des Vereins unter dem pandemiebedingten Wegfall der beiden vergangenen Saalfastnachten zu leiden hatten. Grund genug, die Frühlingsshow umzusetzen. Den ersten Applaus erntete Amy Siebert, die den Prolog sprach.

Traditionalisten des karnevalistischen Brauchtums rümpfen gerne die Nase über jene, die nach Jahren des Stillstands das Bedürfnis verspüren, das in unendlich vielen Probestunden Ausgearbeitete auch präsentieren zu können. Das jubelnde Publikum gab den Veranstal-



**Eine Klasse für sich: Die Tanzgruppe „Dance Revolution“ sorgt für begeisterte Stimmung im Saal.**

Foto: Veronika Gareus-Kugel

tern recht. Kraftvolle Lebenszeichen sendeten der OCC-Fanfarenzug und der Narrensamensamen. „Wir sind wieder da“, ein Motto, das nicht nur auf die Jüngsten des Vereins zu reduzieren war, sondern die inoffizielle Botschaft des Abends werden sollte. Auch ein bisschen „Ahoi“ musste sein.

Egal, wer an diesem Abend die Bühne betrat, jeder gab sein Bestes, um zu unterhalten.

Peter Maier, ein Tourist aus Afrika, nahm das gut beobachtete lokale Geschehen immer aus dem Blickwinkel eines Reisenden gesehen aufs Korn. Doch nicht nur er durfte mit großem Beifall rechnen, sondern auch die Clowns der Jugendgarde, die in eine bunt schillernde Zirkuswelt und voller Begeisterung für das Tanzen abgetaucht waren. Marschtanz oder Showtanz – die OCC-Tanzgar-

de agierte, als habe es keine längere Pause gegeben. 20 junge Frauen, ausgestattet mit viel Kondition und Rhythmusgefühl, brachten die Stimmung im Saal nahe an den Siedepunkt heran. Eine Klasse für sich war die Gruppierung „Dance Revolution“.

Den schwungvollen Schlusspunkt vor dem großen, farbenfrohen und fröhlichen Finale gestaltete das Männerballett.

Ebenfalls ein Ausrufzeichen stimmungsvoller Unterhaltung setzten die Oldies (Ehrenmützenträger). Die Stimmen waren etwas reifer, aber nicht weniger wohlklingend. Mit lästerlichen Zungen begaben sie sich auf Reise, kreuzten durch Politik und Heimatgeschehen, machten sich Corona zum Thema, verbunden mit dem Hoffen auf bessere Zeiten. Weniger ange-

tan von einem Urlaub ohne Ehepartner zeigte sich Ingrid Willmann in der Rolle der genervten Ehefrau. Sie steht zudem seit 33 Jahren auf der OCC-Bühne.

In der sitzungslosen Zeit nichts verlernt hat auch Andreas Paul, der Mann am Klavier. Entsprechend dem Wonnemot Mai kreisten seine musikalischen Einlassungen um die Liebe im Allgemeinen und ihre Facetten, von der Heimat- über die Tier-, bis hin zur Hassliebe. Er brachte mit den von ihm gewählten musikalischen Tipps den Saal zum Singen. Doch auch die Jungs vom Kabarett wissen, wie man das Publikum von den Stühlen holt. Ein Lied über Corona zu singen, verknüpfen sie sich. Sie schickten auf musikalische Weise das Virus in den Ruhestand und widmeten sich mit Gesang ihren Betrachtungen zu Politik und Gesellschaft.

Die meisten der Besucher kennen Ralph Merkel in der Rolle als lästernde Vogelscheuche. Diesmal schlüpfte er in das Kostüm des Kinderstars Käpt'n Blaubär. Doch das Motto blieb das Gleiche: „Jetzt wird geschlapp!“; womit nicht die gleichnamige Fußbekleidung gemeint ist, sondern eine besondere regionale Form köstlicher Spötteleien.